DI Fritz Kummert

Die Zaubernuss

Eine Erinnerung an unsere winterblühenden Gehölze!

Alte Hamamelis im BG Linz: zuwenig Platz bedeutet Schnitt

H. × intermedia f. rubra in Preding

Jedes Jahr kommt das Ende des Winters, und die Meteorologen prophezeien uns dieses Ende immer früher! Wir bewundern in den Gärten winterblühende Sträucher und Bäume und dazu passende Stauden, können uns aber nicht für eine Zaubernuss im Garten aufraffen!

Warum ist das so? Wenn wir Januar und Februar die wunderschön blühenden Zaubernüsse in den Gärten bewundern, ist einfach noch nicht Pflanzzeit. Auch wenn wir aus dem Auto aussteigen, um diese herrlichen Pflanzen näher zu betrachten und zum ersten Mal merken, dass sie auch wunderbar duften, haben wir aber wegen der Jahreszeit noch immer nicht so richtig Lust im Garten herumzuarbeiten. Gehölze sind auch nicht im Angebot der Geschäfte, die wir besuchen. Denn die Präsente des Valentinstages sollen klein sein!

Dann finden sich dort in kleinen Gefäßen kultivierte Blumenzwiebel und Stauden. Die kann man nach dem Abblühen in einem kühlen Raum aufstellen, ein wenig pflegen, also sogar etwas düngen, um sie dann, wenn es im Freien zu blühen beginnt, auszupflanzen. Einen größeren Strauch oder gar Baum in einem Container oder vielleicht sogar mit Erdballen nimmt man sich nicht mit! Wohin soll man ihn auch stellen?

Der Baumschulgärtner weiß um diese Situation und hat deshalb diese nicht nachgefragten Dinge um diese Zeit nicht im Sortiment. Er weiß aus trauriger Erfahrung, dass sein Betrieb zur Blütezeit stundenmäßig noch wenig, wenn überhaupt geöffnet hat und man sich den Mund fusselig reden muss, um diese wunderschönen Pflanzen an den Kunden zu bringen!

Die folgenden Zeilen sollen Sie ermuntern, auf einem Merkzettel Ihre Wünsche zu notieren und sich dann ab März in den Kaufrausch zu stürzen. Denn wenn man es auch nicht glaubt, manche dieser wunderschönen Dinge werden doch angeboten, so vor allem die Zaubernuss!

Zaubernüsse (*Hamamelis*) sind leichter zu bekommen! Das hängt damit zusammen, dass diese Pflanzen so auffallen, dass sich ihre Produzenten etwas einfallen haben lassen: man überwintert Zaubernüsse in Italien in der Folie oder sogar im Kühlhaus und bringt sie dann vollknospig zum Verkauf in unsere Verkaufsanlagen. Natürlich beziehen weiterhin Betriebe die Pflanzen schon früher, doch ist es dann schwierig, frühe Sorten zurückzuhalten.

Zuerst nur kurz zur Botanik! Die Gattung *Hamamelis* gehört zu einer sehr ursprünglichen Familie, den Zaubernussgewächsen, und umfasst fünf bis acht Arten, die sich in Ostasien und im östlichen Nordamerika finden. Es sind Sträucher, selten kleine Bäume, mit wechselständig stehenden, meist ovalen oder rundlichen, behaarten Blättern und in gedrängten Büscheln angeordneten Blüten. Diese besitzen Kelch- und Blütenblätter in der Vierzahl und zweiteilige Kapseln, in denen die glänzenden schwarzen, etwa 7 bis 8 mm langen Samen stecken.

Sie bevorzugen schwach saure bis neutrale, etwas feuchte, aber gut drainierte Böden und gedeihen in lichten Wäldern, an Waldrändern, aber auch an Wasserläufen. Im Garten benötigen sie eine Waldrandsituation, wobei der Waldrand auch das Haus oder die Garage sein kann. Eine Bodenvorbereitung mit großer, aber nicht zu tiefer (35-40 cm) Pflanzgrube und humosen Bodenzuschlägen ist angebracht. Die bei uns im Spätwinter erhältlichen Ballenpflanzen stammen zumeist aus Italien und wurden im Winter in den Kühlraum getan, um die Blüte zu verzögern. Die Pflanzen sind schön verzweigt und gehören unbedingt etwas ausgelichtet. Sind Äste durch den Transport stark abgeschürft, so werden sie entfernt. Später wird wenig bis nicht geschnitten, es sei denn, dass im Alter die Äste zu stark hängen.

H. × intermedia 'Pallida' mit Schneehäubchen

H. 'Jelena': wunderbare Herbstfärbung in Murska Sobota

Das größte Problem ist die Wahl der Sorte. Die Pflanzen werden recht alt, häufig wird ihnen zu wenig Platz geboten.

Zum Einlesen bitte https://www.garten-pur.de/306/Garten-pur-Portal/Baeume,-Straeucher/Artikel/Hamamelis.htm durchschauen.

Worum geht es? Die Sorten besitzen einen unterschiedlichen Wuchs und wachsen auch verschieden stark. Im Prinzip gibt es Sorten mit in der Jugend vasenförmigem Wuchs, teilweise auch angeblich schwachwüchsig (*H.* × *intermedia* 'Angela') bis zu breit ausladend und eher starkwüchsig. Aber auch als kompakt beschriebene Sorten werden entsprechend groß, so ist die Originalpflanze von *H.*× *intermedia* 'Arnold Promise' aus 1928 nun schon 6 m × 6 m groß.

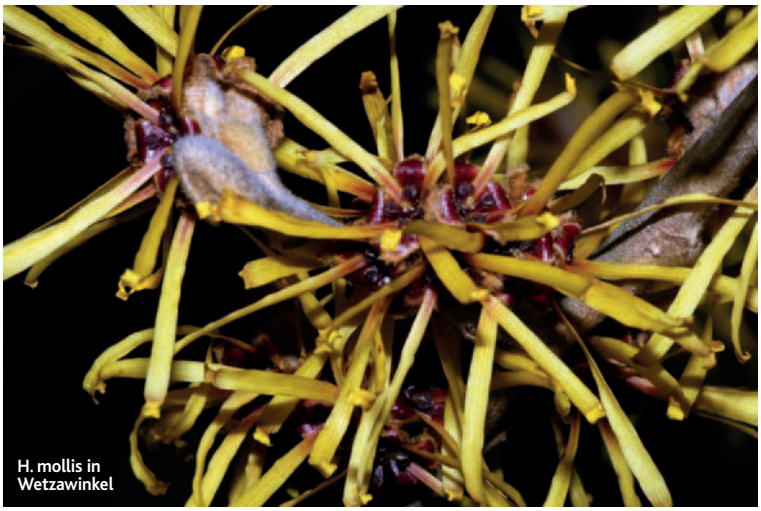
H. virginiana blüht im Herbst

Es gibt Blütenfarben von hellstem Gelb über alle Gelbtöne bis zum dunklen Goldgelb, ähnliches bei den Orange- und Rottönen. Die Blütezeit variiert ebenfalls stark, von Mitte Dezember bis Anfang April, die offenen Blüten sind frosthart. Der Duft der einzelnen Sorten lässt sich nicht abfragen!

Die Kunden, vor allem Frauen, kennen 'Hamamelis' von der Gesichtspflege. Bei der Beratung genügt der Hinweis, dass die in der Kosmetik verwendete ostamerikanische *H. virginiana* heißt, aus dem östlichen Nordamerika stammt, im Herbst blüht und früher als Unterlage verwendet wurde.

Unsere heutigen Sorten stammen vor allem von den japanischen *H. mollis* und *H. japonica* ab. Die Blüten sind 3 cm groß und von gelb über orange bis rot. Wichtig ist zu wissen, dass die rot und orange herbstfärbenden rot blühenden Sorten die Blätter im Herbst besser verlieren und dass sich die gelb blühende *H.* × *intermedia* 'Arnold Promise' sehr bewährt hat. Sie besitzt zwar eher aufrechte Kronen und kleinere Blüten, bildet aber – vorausgesetzt man lichtet bei der Pflanzung aus – schon im ersten Jahr einen vollen Flor und wird das wahrscheinlich immer tun!

Die erhältlichen rotorangen Sorten, so 'Diane' und 'Jelena', besitzen eine wunderschöne Herbstfärbung und verlieren die Blätter meist problemlos. Gelbblühende Sorten, von 'Allgold' bis 'Zuccariniana', färben im Herbst gelb und verlieren manchmal die Blätter nicht, ihnen soll man eine spätsommerliche Kalidüngung verabreichen. Es gibt an die 80 Sorten, also für jeden Geschmack etwas.


H. mollis in Wetzawinkel

Es wird sich sicherlich eine Sorte finden! Für Selbstvermehrer: mit dem simplen „Abstupfen" von Stecklingen ist es leider nicht getan. Bei Samenanzucht geht es lange her (die Samen liegen mindestens einen Winter über!), außerdem spalten die Sämlinge stark auf. Früher wurde viel auf *H. virginiana* seitlich eingespitzt. Heute ist es eine Spezialkultur, sie werden meist durch Stecklinge vermehrt. Man kann natürlich auch Ablegen oder Anhäufeln, auch 'Chinese Airlayering' wurde früher viel gemacht. Für dieses Abmoosen bieten die Italiener auch Kunststofftopfkombinationen an, die man an den Ästen anbringen kann!

Alle anderen Winterblüher bedürfen wesentlich mehr Planung in der Anzucht, kleine Stückzahlen sind dabei das größte Problem. Ich möchte versuchen, einige der anderen Winterblüher im Laufe des Jahres kurz vorzustellen! ■

H. mollis in Preding

H. × intermedia 'Arnold Promise', 1 Jahr nach der Pflanzung, trotz Hitze!